

- Frau Kau verweist auf die Entfernung der Oberleitungen in Siebigtheroth, Lascheid und Mierscheid und die damit verbundene Versorgung mit Erdanschlüssen. Die Straßenlampen seien immer noch nicht angeschlossen. Sie bittet, sich der Sache anzunehmen.
- Herr Strausfeld mahnt erneut die immer noch in der Theodor-Fontane-Straße liegende Straßenlampe an.
- Herr Müller fragt nach dem Sachstand bei der Wiederherstellung der Probacher Straße.
Herr Sterzenbach sagt Prüfung zu.
Anm. der Verwaltung: Die seinerzeit ausführende Firma stand nach Abschluss der Großbaustelle im Zentralort mit der Nachbesserung in der Pflicht und hat die Oberfläche des Leitungsgrabens durch eine Spezialfirma im Beisein eines Vertreters des Landesbetriebes überarbeiten lassen. Nach Durchführung der Arbeiten wurden die Flächen vom Landesbetrieb Straßenbau (Baulastträger der L 87) geprüft und als abnahmefähig bewertet. Der Entsorgungsbetrieb kann bei dieser Lage vertraglich keine weitere Nachbesserung verlangen.
- Herr Müller weist darauf hin, dass die Wegeseitengräben in Bohlscheid tiefer ausgehoben werden sollten (hauptsächlich Ecke Richtung Forsthaus, Bushaltestelle). Er fragt nach dem neuen Sachstand. Auch diesbezüglich sagt der Erste Beigeordnete Prüfung zu.
- Herr Dr. Peeters kritisiert, dass eine Straßenlampe in der Straße „Vollmich“ in Halft durch einen Unfall beschädigt wurde. Die Anwohner seien sehr verärgert und beklagten sich, dass die Reparatur noch nicht vorgenommen wurde. Es sei doch anzunehmen, dass die Versicherung des Verursachers dies übernehme.
- Herr Dr. Peeters weist außerdem darauf hin, dass die Fußgängerampel in Harmonie nicht funktioniere.
Herr Sterzenbach macht deutlich, dass es Sache der DB sei, die Ampel in Betrieb zu nehmen.
- Herr Zielinski erinnert in diesem Zusammenhang an seine Anregung, bei der Deutschen Bahn bezüglich der Straßensenkung im Bereich Harmonie nachzuhören. Er bittet, nochmals nachzufragen.
Erster Beigeordneter Sterzenbach erklärt, dass man sich leider auf die Antwort verlassen müsse, die Arbeiten würden ausgeführt. Leider geschehe dies dann nicht. Möglich wäre ggf., dass der Landesbetrieb nochmal Einfluss auf die Bahn nehme. Die Bahn habe die BÜSTRA-Anlage angelegt und sei letztendlich Herr des Verfahrens.
- Herr Bäumgen geht ebenfalls auf die BÜSTRA-Anlage in Harmonie ein. Die Ampelschaltung solle angeblich dazu dienen, den Fahrzeugen die Überquerung des Bahnübergangs sicher und ungehindert zu ermöglichen. Die Schaltung sei jedoch extrem lang. Er bittet um Auskunft, ob das nicht geändert werden kann.
Der Erste Beigeordnete weist daraufhin, dass die Bahn bereits bei der BÜSTRA Spinnerweg gebeten wurde, die Schaltungsintervall so kurz wie möglich zu halten. Es sei die Auskunft erteilt worden, dass eine kürzere Schaltung nicht möglich sei.
- Herr Fürst weist auf das nicht korrekt aufgestellte Andreaskreuz an der Ecke Siegstraße/Einmündung Gartenstr. hin und bittet, dies richtig aufzustellen.